



FESTSCHRIFT

100 JAHRE FACHVERBAND SANITÄR HEIZUNG KLIMA SACHSEN



100 JAHRE FACHVERBAND SANITÄR HEIZUNG KLIMA SACHSEN

Mit langer Tradition gut aufgestellt für die Aufgaben der Zukunft.

Als am 13. und 14. März 1921 sächsische Klempner und Installateure in Dresden ihren Landesverband gründeten, war das die Geburtsstunde des ersten sächsischen Unternehmerverbandes des SHK – Handwerks.

Gleichzeitig war es der Beginn einer langen Tradition der Selbstverwaltung und Interessenvertretung der SHK – Innungen und deren Mitgliedsbetriebe im Freistaat Sachsen. Diese Tradition führen wir, der Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen, bis in die heutige Zeit mit großem Engagement weiter.

Aus dem Landesverband sächsischer Klempner und Installateure hat sich bis in die heutige Zeit eine starke und anerkannte Berufsorganisation der Installateur- und Heizungsbauer, Klempner, Behälter- und Apparatebauer sowie Ofen- und Luftheizungsbauer entwickelt, die ihren Mitgliedern als Informations-, Beratungs- und Koordinierungsstelle sowie branchenspezifisches Weiterbildungsorgan zur Seite steht.

Fachkompetente Beratung und Information zu wichtigen betrieblichen Fragen und Fortbildung in Form von fachspezifischen Seminaren, Lehrgängen und Vortragsveranstaltungen sind heute die wesentlichen Aufgaben des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Sachsen gegenüber seinen Mitgliedsbetrieben.

Lesen Sie auf den folgenden Seiten dieser Festschrift die Geschichte unserer sächsischen SHK – Berufsorganisation, von der Gründung des Landesverbandes sächsischer Klempner und Installateure, über Verbot und Auflösung, die Neugründung im Jahr 1990 bis zum aktuellen Selbstverständnis des Fachverbandes SHK Sachsen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr

Sven Fischer

Geschäftsführer des Fachverbandes SHK Sachsen



Verbands- und Innungswesen.

An alle Innungen im Freistaat Sachsen.

In Ausführung des auf unserer letzten Verbandstagung in Breslau gefaßten Beschlusses und der in dieser Angelegenheit stattgefundenen Kommissionssitzungen sind die Vorarbeiten über die zu gründenden Unterverbände, insbesondere für den Freistaat Sachsen, beendet.

Am **Montag, den 13. März cr., vormittags 10 Uhr**, findet in **Dresden-A.**, im „**Kronprinz Rudolph**“, Schreiberbergasse 12, eine Versammlung statt, zu welcher sämtliche sächsische Innungen unseres Berufes eingeladen werden. Tagesordnung wird noch besonders zugehen. Die ursprünglich für den 7. März angesetzte Versammlung ist wegen der Leipziger Frühjahrsmesse auf obigen Tag verlegt worden.

Wir bitten die uns angeschlossenen **sächsischen** Innungen, zu dieser Gründungsversammlung Vertreter zu entsenden, und hoffen auf eine recht zahlreiche Beteiligung.

Leipzig, den 18. Februar 1921.

Verband Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen.

Bild: Einladung zur Gründungsversammlung des Landesverbandes sächsischer Klempner und Installateure /

Quelle: Illustrierte Zeitschrift für Blechindustrie 1921

Der Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen blickt auf sein 100jähriges Bestehen zurück. Am 13./14. März 1921 wurde der Landesverband sächsischer Klempner und Installateure in Dresden gegründet. Am Sonntag, den 13. März 1921 fand eine Vorbesprechung nachmittags ab 2:00 Uhr im Gasthaus "Kronprinz Rudolf" in der Schreiberbergasse 12 in Dresden statt. Die Gründungsversammlung fand am Montag, den 14. März 1921 ab 10:00 Uhr ebenfalls im „Kronprinz Rudolf“ statt, zu der alle sächsischen Innungen der Klempner und Installateure eingeladen waren.

Eingeladen hatte der Verband Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen unter der Leitung seines Vorsitzenden Wilhelm Tuch aus Leipzig.

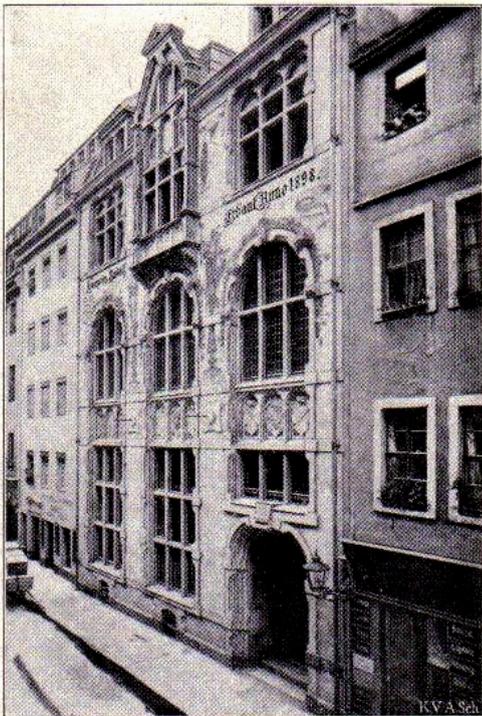
115 Kollegen aus allen Teilen Sachsens waren in Dresden erschienen. Nach begrüßenden Worten des Verbandsvorsitzenden Wilhelm Tuch und des Obermeisters der Dresdener Innung Johannes Kallies gab Wilhelm Tuch in einem Vortrag Aufschluss über die allgemeine Lage unseres Berufes, worauf sich ein weiterer Vortrag des Geschäftsführers des Bundesverbandes, Herrn Ihme über Zweck und Ziele der Unterverbände anschloss.

Sämtliche weitere Redner hielten die Schaffung des Unterverbandes in Sachsen für notwendig. Darauf erfolgte einstimmig die Gründung des Landesverbandes sächsischer Klempner und Installateure mit Sitz in Dresden.

Unser erster Vorstand

Als unser erster Vorsitzender unseres sächsischen Landesverbandes wurde der Obermeister der Dresdener Innung Johannes Kallies gewählt.

Gruss aus Dresden.



Schreiberbergasse mit Bierhaus Kronprinz Rudolph.
Erbaut 1898.
Erstes rauchfreies Lokal in Dresden.

Bild: Gasthaus „Kronprinz Rudolf“ / Quelle: Postkarte



Bild: Johannes Kallies

Quelle:
Sächsischer Förderverein zur Erforschung der Geschichte der SHK-Handwerke e.V., „Kleine Geschichte der SHK-Berufsorganisation in Sachsen“ (Dr. Bernd Pauli)

Dem ersten Geschäftsführenden Vorstand gehörten zum damaligen Zeitpunkt an:

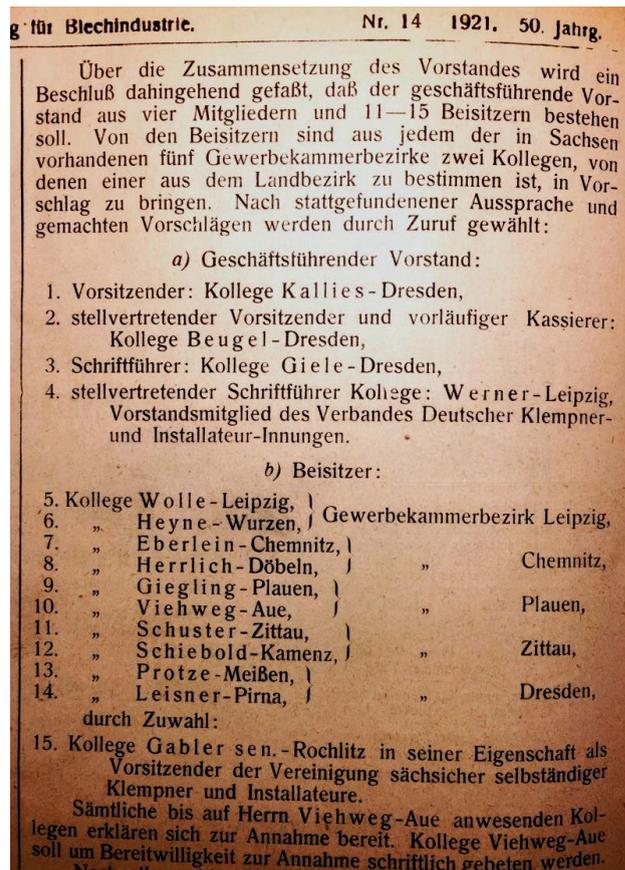
- Vorsitzender Kollege Kallies aus Dresden
- Stellvertretender Vorsitzender und vorläufiger Kassierer Kollege Beugel aus Dresden
- Schriftführer Kollege Giele aus Dresden
- Stellvertretender Schriftführer und Vorstandsmitglied des Verbandes Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen Kollege Werner aus Leipzig

Beisitzer im Vorstand waren:

- Kollege Wolle aus Leipzig
- Kollege Heyne aus Wurzen
- Kollege Eberlein aus Chemnitz
- Kollege Herrlich aus Döbeln
- Kollege Giegling aus Plauen
- Kollege Viehweg aus Aue
- Kollege Schuster aus Zittau
- Kollege Schiebold aus Kamenz
- Kollege Protze aus Meißen
- Kollege Leisner aus Pirna

und durch Zuwahl:

- Kollege Gabler sen. aus Rochlitz



Obermeister Kallies legte den Anwesenden einen vorläufigen Haushaltsplan vor, dem er eine Mitgliederzahl von 2.000 zugrunde legte, wobei zu diesem Zeitpunkt nur etwa 1.000 Berufsgenossen im Verband organisiert waren.

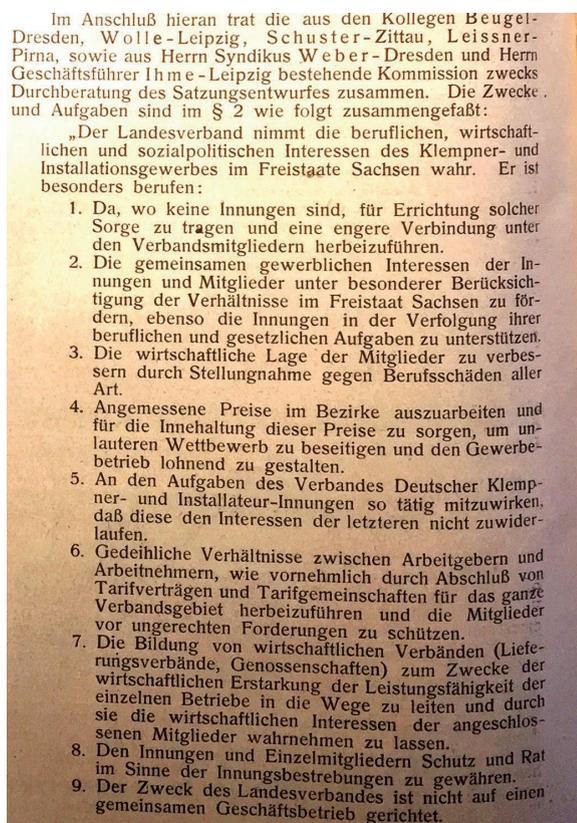


Bild: Auszug Gründungssatzung 1921 /
Quelle: Illustrierte Zeitschrift für Blechindustrie 1921

Unsere erste Satzung

Die Satzungen werden durch Klempnermeister Wolle vorgelesen und von der Versammlung verabschiedet, wobei der Vorstand ermächtigt wurde, sich notwendig machende redaktionelle Änderungen vorzunehmen.

Zweck und Aufgaben des Landesverbandes sächsischer Klempner und Installateure wurden in § 2 des Satzungsentwurfes wie folgt zusammengefasst:

„Der Landesverband nimmt die beruflichen und sozialpolitischen Interessen des Klempner- und Installationsgewerbes im Freistaate Sachsen wahr. Er ist besonders berufen:

1. Da wo keine Innungen sind, für Errichtung solcher Sorge zu tragen und eine engere Verbindung unter den Verbandsmitgliedern herbeizuführen.
2. Die gemeinsamen gewerblichen Interessen der Innungen und Mitglieder im Freistaat Sachsen zu fördern, ebenso die Innungen in der Verfolgung ihre beruflichen und gesetzlichen Aufgaben zu unterstützen.
3. Die wirtschaftliche Lage der Mitglieder zu verbessern durch Stellungnahme gegen Berufsschäden aller Art.
4. Angemessene Preise im Bezirke auszuarbeiten und für die Innehaltung dieser Preise zu sorgen, um unlauteren Wettbewerb zu beseitigen und den Gewerbebetrieb lohnend zu gestalten.

5. An den Aufgaben des Verbandes Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen so tätig mitzuwirken, daß diese den Interessen der Letzteren nicht zuwider laufen.
6. Gedeihliche Verhältnisse zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, wie vornehmlich durch Abschluß von Tarifverträgen und Tarifgemeinschaften für das ganze Verbandsgebiet herbeizuführen und die Mitglieder vor ungerechten Forderungen zu schützen.
7. Die Bildung von wirtschaftlichen Verbänden (Lieferungsverbände, Genossenschaften) zum Zwecke der wirtschaftlichen Erstarkeung der Leistungsfähigkeit der einzelnen Betriebe in die Wege zu leiten und durch sie die wirtschaftlichen Interessen der angeschlossenen Mitglieder wahrnehmen zu lassen.
8. Den Innungen und Einzelmitgliedern Schutz und Rat im Sinne der Innungsbestrebungen zu gewährleisten.
9. Der Zweck des Landesverbandes ist nicht auf einen gemeinsamen Geschäftsbetrieb gerichtet.“

Unser erster Mitgliedsbeitrag

Der Mitgliedsbeitrag wurde auf 40,- Mark pro Mitglied festgesetzt und verteilte sich wie folgt:

- 20,- Mark für den Verband Deutscher Klempner- und Installateur-Innungen
- 3,- Mark für den Landes-Ausschuss des sächsischen Handwerks und
- 17,- Mark für den sächsischen Unterverband.



Bild: Notgeld Sachsen 1921 / Quelle: ebay.de

1921 wurde in Sachsen in der Meißner Porzellan-Manufaktur Notgeld aus Böttger-Steinzeug mit Nominalwerten zwischen 20 Pfennig und 20 Mark geprägt. Die drei höchsten Werte wiesen einen Goldrand auf.

Die Gesellenlöhne betragen in Sachsen zu der Zeit zwischen 1,70 und 2,10 Mark.

Die „Illustrierte Zeitschrift für Blechindustrie“ Ausgabe 8/1921 beendete ihren Vorbericht mit den Worten: „Den neuen ersten Unterverband, als eine Stütze des Deutschen Verbandes in Sachsen, begleiten unsere besten Wünsche für die Zukunft, zum Wohle unsere Klempner- und Installateurgewerbes!“

Besuch der Eschebach'schen Werke



Bild: Die Eschebach'schen Werke in der Riesaer Straße in Dresden heute /

Quelle: Onlinejournal „Pieschen Aktuell“

170 Gründungsteilnehmern wurde eine „große Freude zuteil“, am 15. März vormittags 10:00 Uhr die Vereinigten Eschebach'schen Werke in Dresden besichtigen zu dürfen.

Besonderes Interesse erweckten komplette Kücheneinrichtungen im Preis von 6.000 bis 28.000 Mark sowie Badarmaturen und Duscheinrichtungen in Messing, blank und vernickelt, ferner Fabriktwaschanlagen in beliebiger Länge in Eisen emailliert mit Kippwaschbecken.

Ferner erregte die Aufmerksamkeit ein Schildchen, welches in einer Kinderbadewanne von Zink lag und worauf gedruckt war: „Aus einem Stück gearbeitet“, und tatsächlich war diese Wanne ca. 30 cm tief, einschließlich der Ausschweifung zur Wulst aus einem Stück getrieben – ein Meisterwerk der Klempnerei.

Die Direktion hatte entgegenkommenderweise dafür Sorge getragen, daß auch die Radebergwerke besichtigt wurden. Dort bot die Direktion der Werke den Besuchern ein vorzügliches Mittagmahl. Noch oft haben sich die Teilnehmer dieses interessanten und lehrreichen Besuches bei „Eschebach“ erinnert.

Weitere Entwicklung unseres Verbandes

Zur Gründung 1921 waren etwa 1.000 Berufsgenossen im Verband organisiert. 5 Jahre später waren es schon 2.026 Mitglieder von 2.068 eingetragenen Betrieben im Freistaat Sachsen.

Konsequente Parteinahme für die Interessen seiner Mitglieder, Aufklärungsvorträge und Richtpreisbücher waren wesentliche Gründe dafür, daß die Klempner und Installateure im Freistaat Sachsen die Mitgliedschaft im Verband als etwas Nützliches für sich selbst betrachtet haben müssen. Die Arbeit mit Erholung zu verknüpfen, wird zum Markenzeichen der Führungstätigkeit des Vorsitzenden Kallies und ist wohl auch eine Ursache für den Erfolg der Entwicklung des Landesverbandes in Sachsen in den darauffolgenden Jahren.

Im Oktober 1927 wurde die Lehrzeit im Klempner- und Installateurberuf sachsenweit einheitlich auf 4 Jahre heraufgesetzt. Auch bei der Meisterausbildung wurde konsequent von Seiten des Fachverbandes um die Erhöhung ihres Niveaus gerungen.

Die Entwicklung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Weltwirtschaftskrise hatte auch in Sachsen im SHK-Handwerk bis 1932 immer bedrohlichere Formen angenommen. Der Landesverband hatte ca.1/10 seiner Mitglieder durch Abgänge innerhalb der Innungen in den Krisenjahren verloren. In Aue war 1931 die Innung durch Auflösung ausgeschieden.

Die NSDAP betrieb die Gleichschaltung des Landesverbandes bis zur Auflösung. Am 18. April 1933 wurde eine Kreisvertreter- und Kreisstellvertreter-Tagung des Landesverbandes sächsischer Klempner- und Installateure nach Dresden einberufen, die sich mit der Gleichschaltung befasste. Die NSDAP verlangte zur Neuordnung, daß der Vorsitzende der Partei angehörte und der geschäftsführende Vorstand von mindestens 51 % mit solchen Personen besetzt sein sollte, die zum mindesten seit Januar 1933 der NSDAP als Mitglied angehörten.

Die unter dem Dach der Bezirksinnungsstelle Sachsen zusammengefaßten Betriebe des Klempner- und Installateur, Kupferschmiede- und Zentralheizungshandwerks unterlagen den Regulierungsaktivitäten nationalsozialistischer Handwerkspolitik. Zunehmendes Denunziantentum lähmte die Bereitschaft zur Mitarbeit in der Innung.

1935 wurde zur 15. Fachverbandstagung die staatliche Abwicklung der Selbstverwaltungsorgane vorgestellt:

”Neu ist insbesondere, daß wir nicht mehr einen Reichsverband im Installateur- und Klempnergewerbe mit untergeordneten Landesverbänden haben, sondern dass die einzelnen Innungen unmittelbar dem Reichsinnungsverband unterstellt sind. Die Klempner- und Installateur- Innungen des Reiches sind in 14 Bezirksstellen im Anschluß an die Treuhänderbezirke zusammengefaßt. Den einzelnen Bezirksstellen steht der Bezirksinnungsmeister vor. Die Kupferschmied-Innungen sind der Bezirksinnung eingegliedert...“

Um die mit der Verkündung des ”Totalen Krieges” notwendige Kriegsmaschinerie straff und ohne Reibungsverluste besser lenken zu können, wurden 1943 Maßnahmen zur ”Stillegung der Landesregierung” durchgeführt. Innungen und Kreishandwerkerschaften verloren ihre Eigenschaft als Körperschaften des öffentlichen Rechts, blieben aber zunächst rechtsfähig.

In vielen Fällen waren SHK Handwerksmeister wegen der Bombenschäden gezwungen, ihre selbständige Berufstätigkeit aufzugeben. Eine große Zahl von Klempner- und Installationsmeistern und -gesellen waren auf den Schlachtfeldern des zweiten Weltkrieges gefallen.

Am 10. Januar 1946 wurden alle bisherigen selbständigen Organisationen der Handwerker in Sachsen, darunter Innungen und Landesinnungen per Verordnung der Sowjetischen Militäradministration (SMAD) aufgelöst.

Neugründung des Fachverbandes 1990



Bild: Abstimmung über Gründung des Fachverbandes SHK Sachsen auf Antrag von Rolf Freiberger / Foto: Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen

Die Neugründung des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Sachsen fand am 10.04.1990 in Leipzig statt. Nach seiner formellen Gründung in Gera am 16. Januar 1990 konstituierte er sich in Leipzig durch die Annahme der Satzung und Wahl seines Vorstandes.

Delegierte aus 20 neu gegründeten Innungen wählten den leider am 17. Oktober 2019 im Alter von 76 Jahren verstorbenen Bruno Schlieffe, Ehrenpräsident des ZVSHK und Ehrenlandesinnungsmeister des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Sachsen sowie Träger des Bundesverdienstordens aus Leipzig zum Landesinnungsmeister. Seine Stellvertreter wurden Herbert Reischl aus Zwickau und Dieter Straube aus Chemnitz. Protokollführer und ebenfalls Vorstandsmitglied war Rolf Freiburger aus Leipzig.



Bild: Gründungsurkunde des Fachverbandes vom 10. April 1990 / Quelle: Fachverband SHK Sachsen

Der Vorstand des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Sachsen

Der aktuelle Vorstand des Fachverbandes SHK Sachsen wird angeführt vom Landesinnungsmeister Holger Mittlmeyer aus Plauen, seinen Stellvertretern Peter Kleicke aus Niesky und Steffen Mercklein aus Leipzig sowie dem Vorstandsmitglied Andreas Lang aus Chemnitz.



Bild: Günther Beer (links) übergab am 09.11. 2016 sein Amt als Landesinnungsmeister an Holger Mittlmeyer (2. v.l.). Erster Gratulant war unser Ehrenlandesinnungsmeister Bruno Schlieffe (rechts) / Quelle: Fachverband SHK Sachsen

Geschichtsforschung im Förderverein

Bei der Erforschung der Historie des sächsischen Sanitär Heizung Klima Handwerkes machte sich der Sächsische Förderverein zur Erforschung der Geschichte der SHK-Handwerke e.V. unter dem Vorsitzenden Wolfgang Eschment und dem Geschäftsführer Dr. Bernd Aris verdient. Historiker konnten für die Mitarbeit gewonnen werden. Prof. Dr. Manfred Straube, Dr. Bernd Pauli, Kai Haase, Jan Hüfner und Beate Klemm sichteten Zeitzeugnisse, sammelten Dokumente, führten geschichtliche Recherchen durch und verfassten eine siebenteilige Buchreihe. In Band 7 „Kleine Geschichte der SHK- Berufsorganisation in Sachsen“ erforschte Autor Dr. Bernd Pauli unsere Gründungsgeschichte.

Die Geschäftsstelle des Fachverbandes Sanitär Heizung Klima Sachsen



Bild: Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK Sachsen in Markkleeberg / Quelle: Fachverband SHK Sachsen

Seit 1993 befindet sich die Geschäftsstelle des Fachverbandes SHK Sachsen im eigenen Verbandsgebäude in der Friedrich-Ebert-Straße 19b in Markkleeberg.

Hier arbeitet heute ein Team engagierter Mitarbeiter für die Beratung, Unterstützung und Weiterbildung des sächsischen SHK-Handwerks.

Bitte schauen Sie auf unsere Homepage um Ihren gewünschten Ansprechpartner zu finden: www.installateur.net.

100-Jahrfeier

Wir werden im Frühjahr 2022 im Hotel MARITIM in Dresden mit ca. 200 geladenen Gästen aus Politik, Wirtschaft und organisiertem Handwerk nachfeiern. Jede Innung erhält ein Kartenkontingent entsprechend der Anzahl ihrer Mitgliedsbetriebe.

Zur Vorbereitung der Festveranstaltung haben wir unsere Partner angesprochen, uns als Sponsoren zu unterstützen. Dafür möchten wir uns bei unseren Unterstützern auch an dieser Stelle herzlich bedanken.



Der Fachverband bietet viel Neues

Heute vertritt der Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen als Landesinnungsverband für das sächsische Sanitär Heizung Klima-Handwerk 17 Innungen mit ca. 1.000 Handwerksbetrieben und ca. 5000 - 8.000 Beschäftigten im Freistaat Sachsen und nimmt die Vertretung der berufsständischen Interessen des gesamten SHK-Handwerks im Freistaat Sachsen wahr.

In der jüngsten Geschichte unserer unabhängigen berufsständischen Organisation des SHK-Handwerks im Freistaat Sachsen haben wir wichtige und spannende Abschnitte bewältigt:

- 1993 Bezug und Umbau eines eigenen Verbandsgebäudes in Markkleeberg
- Der Fachverband machte sich für die „Abwrackprämie“ für Heizungen in Sachsen vom 12.05.2009 bis 12.02.2010 stark. Ihr Ergebnis war 22.000 t jährliche CO2-Einsparung.
- Bewältigung der Jahrhunderthochwasser in Sachsen im August 2002 und 2010 und im Juni 2013.
- Das Auf und Ab in der Sanitär Heizung Klima-Messelandschaft u.a. als ideeller Träger der Messe SHK Berlin, als Trägerverband der SHKG-Messe für Sanitär, Heizung, Klima und Gebäuautomation in Berlin und Leipzig sowie Trägerverband der Messe IFH/Intherm in Nürnberg, die am 26.-29.04.2022 nach langer pandemiebedingter Pause stattgefunden hat.

Gemeinsam mit Geberit und der nicht verbandsorganisierten SHK-Innung in Dresden organisieren wir seit 2019 ein 3tägiges

„ChampionsCamps“ für SHK-Auszubildende in Lichtenstein. Ausbildungsmotivation erleben, Neues lernen, Erfahrungen sammeln, Zusammenhalt und Teamfähigkeit fördern - das sind die Ziele der Camps.

Die Unterstützung der angeschlossenen Innungsmitglieder in der aktuellen Corona-Krise ist zurzeit der Schwerpunkt der Arbeit des Fachverbandes.



Grafik: Vom 23. Februar bis 07. März 2021 wurde erstmalig eine digitale Tagung veranstaltet /

Quelle: Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen

Durch das Mitteldeutsche SHK DigitalForum wurden Innungsbetriebe in den drei Fachverbänden SHK Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in der auftragsschwächeren Zeit 2021 motiviert, Digitalisierungsthemen betrieblich umzusetzen und erhielten einen digitalen Wettbewerbsvorteil.

Höhepunkt war ein Interview mit dem Preisträger beim digital award handwerk 2020 Herrn Marcel Seidel, Seidel Heizung & Bad GmbH aus Reichenbach, der aus seinem digitalen Nähkästchen plauderte.



Bild: 21 Berufsschüler aus dem Sanitär Heizung Klima Handwerk aus ganz Sachsen nahmen 2019 am Camp teil /

Foto: Fachverband Sanitär Heizung Klima Sachsen

DER FACHVERBAND SHK SACHSEN
BEDANKT SICH RECHT HERZLICH BEI:

 **GEBERIT**



SIGNAL IDUNA



oventrop

MITGAS



BOSCH

SANITÄR-HEINZE

GRUNDFOS 



IMPRESSUM



DIE BUNDESWEITE
AUSBILDUNGS-KAMPAGNE
FÜR DAS SHK-HANDWERK



WWW.ZEITZUSTARTEN.DE



FACHVERBAND
SANITÄR HEIZUNG KLIMA
SACHSEN

Friedrich-Ebert-Straße 19b
04416 Markkleeberg

TEL.: 0341 200 537-0
FAX: 0341 200 537-99

fvshk.sachsen@installateur.net
www.installateur.net

Landesinnungsmeister:
Holger Mittlmeyer

Geschäftsführer:
Sven Fischer

